

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 74 (1965)
Heft: 5

Vereinsnachrichten: Aus unserer Arbeit

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

einem Bruchteil der sonst verrechneten Kosten transportiert.

Die Hilfe der Schweizerischen Rettungsflugwacht kann von jedem Telefon in der Schweiz bei der Alarmstelle direkt (051 - 84 04 11) oder über Telefon 11 angefordert werden. Dieser Stelle ist nur der Name, Standort und Telefonnummer anzugeben. Der Einsatzleiter ruft zurück, um die näheren Angaben entgegenzunehmen: Personalien, kurze Beschreibung, Anzahl der Verletzten, Art der Verletzungen, genaue Ortsbezeichnung, Wohnort und Name der Verunfallten, Anzahl der Helfer auf dem Unfallplatz, Wetter im Unfallgebiet, hell oder bedeckt, Wolkenhöhe, Windrichtung- und -stärke, Sichtweite in Kilometern angegeben, Schneeart... Sind diese Fragen geklärt, so erfolgt unverzüglich der Einsatz der Rettungsflugwacht.

Das nachfolgende Beispiel mag diese mehr theoretischen Ausführungen noch verdeutlichen:

Ein herrlicher, wolkenloser Tag zieht auf, Herr und Frau H. beschliessen — zusammen mit einem befreundeten Ehepaar — eine längst geplante Skitour durchzuführen: Aufstieg mit Fellen, Mittagsverpflegung aus dem Rucksack in der klaren Wintersonne, sanfte Abfahrt im Tiefschnee, weitab vom Pistenlärm...

14.32 Uhr:

Frau H. stürzt. Der Sturz war unglücklich, der eine Ski scheint hängengeblieben zu sein, das rechte Bein von Frau H. ist offenbar gebrochen und schmerzt sehr. Was tun?

«Rettungsflugwacht», sagt Herr M., «sonst wird es dunkel, bevor Hilfe da ist.» Es wird beschlossen, dass Herr H. bei seiner Frau bleibt, während Herr M. so rasch wie wöglich zum nächsten Telefon hinunterfährt.

15.22 Uhr:

Herr M. ist im Tal bei der ersten Telefonmöglichkeit angekommen. Ueber Nr. 11 wird er mit der Einsatzstelle der Schweizerischen Rettungsflugwacht ver-

bunden und beantwortet etwas aufgereggt die Fragen «Wer ruft an?», «Was ist geschehen?», «Unfallort?», «Bewusstlos?», «Wo?», «Wie viele?», «Wetter?» und so weiter.

15.58 Uhr:

Ein mit Skifahrwerk ausgerüstetes Flugzeug startet, nachdem feststeht, dass sich in nächster Nähe des Unfallortes eine ebene Fläche befindet, auf der die Maschine ohne weiteres landen kann. (Andernfalls wäre ein Helikopter zum Einsatz gekommen.)

16.21 Uhr:

Das Rettungsflugzeug landet nahe der Unfallstelle. Der Pilot, ein weiterer Helfer und der Ehemann fixieren das gebrochene Bein und «verladen» Frau H., die direkt nach Bern geflogen wird.

16.49 Uhr:

Landung in Bern, auf dem Flugplatz wartet das Krankenauto.

17.31 Uhr:

Frau H. liegt im Spital. Der Flugtransport hat ihr stundenlanges Warten im Schnee und in zunehmender Kälte erspart, obschon der Unfall abseits der Piste und fern eines organisierten Rettungsdienstes passierte.

Zu bemerken wäre noch, dass ein Arzt und ein Fallschirmspringer auf Pikett standen. Der Arzt für den Fall, dass sein Einsatz an der Unglücksstelle benötigt worden wäre; der berggewohnte Fallschirmspringer, falls sich herausgestellt hätte, dass der Einbruch der Dunkelheit den Einsatz des Flugzeuges unmöglichte.

Zum Schluss mögen noch einige Zahlen Einblick in die Tätigkeit der Schweizerischen Rettungsflugwacht geben: Seit dem 19. März 1960 konnten bis Ende April dieses Jahres in 1060 Einsätzen 967 Menschen gerettet, versorgt oder transportiert und 197 Tote geborgen werden. *ub.*

AUS UNSERER ARBEIT

ROTKREUZDIENST

Während der Berichtsperiode konnten anlässlich einer sanitärischen Musterung im Diakonissenhaus Bethanien in Zürich 32 Krankenschwestern, 2 Spezialistinnen, 5 Hilfspflegerinnen sowie 2 Pfadfinderinnen dem Rotkreuzdienst zugeteilt werden.

*

Im Anschluss an einen zweiwöchigen Kaderkurs und nach einer grösseren Feldübung in der Gegend von Montana fand am

14. Mai in Visp eine feierliche Brevetierung statt, bei der der Rotkreuzchefarzt, Oberst Hans Bürgi, 35 Krankenschwestern zu Oberschwestern des Rotkreuzdienstes und 6 Gruppenführinnen, alles Pfadfinderinnen, zu Dienstführinnen befördern konnte.

*

Die Instruktoren, Kolonnenführer und Rechnungsführer der Rotkreuzkolonnen trafen sich am Wochenende vom 19./20. Juni in Brugg zu einem gutbesuchten dienstlichen Rapport. Auf der Tagesordnung standen Fragen des Einsatzes der Rotkreuz-

kolonnen in den diesjährigen Ergänzungskursen, des Betriebes der Sanitätszentralen im Rahmen der Militärsanitätsanstalten, ferner des Einsatzes beim Betrieb der Grenzsammelstellen für Flüchtlinge in Zusammenarbeit mit den Rotkreuzsektionen. Der Rotkreuzchefarzt orientierte über die Koordinationsbestrebungen im schweizerischen Rettungswesen und beleuchtete die Möglichkeiten eines allfälligen Einsatzes der Rotkreuzkolonnen bei Katastrophen oder Epidemien. Eine Diskussion am runden Tisch befasste sich mit dem Thema «Wie kann die freiwillige ausserdienstliche Tätigkeit der Rotkreuzkolonnen angeregt und gefördert werden?» Besonderes Interesse fand eine Orientierung über die Tätigkeit des Feldspitals des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz in Jemen.

*

Am 12. und 13. Juni fand in Bern der sechste schweizerische Zwei-Tage-Marsch statt, an dem sich wiederum eine Reihe von Angehörigen des Rotkreuzdienstes beteiligte.

*

Vom 14. bis 19. Juni weilte der Rotkreuzchefarzt, Oberst Hans Bürgi, im Auftrag des Eidgenössischen Militärdepartementes in Schweden, um Fragen der totalen Landesverteidigung zu studieren. Sein besonderes Interesse galt der Mitarbeit von freiwilligen Organisationen in der schwedischen Verteidigung.

*

Am 26. und 27. Juni fanden in Aarau die vom Schweizerischen Militär-Sanitätsverein organisierten Leistungsprüfungen statt.

**PLASTIC SURGERY, JAW INJURIES
AND BURNS CENTRE, ST. LAWRENCE
HOSPITAL, CHEPSTOW, MON., ENGLAND.
(127 PLASTIC SURGERY,
50 ORTHOPAEDIC BEDS).**

Six months postgraduate Nursing Course in Plastic Surgery on which Swiss Trained Nurses are welcome, commences on October 1st. Post provides opportunity of gaining further experience and seeing something of England. Full national Staff Nurses' salary paid £618 a year, less £206 for board residence (increase pending). Good knowledge of English essential and must pay own fare to England. Write quoting two referees to A.S. Anderton, Group Secretary, 64 Cardiff Road, Newport, Mon., England.

Zahlreiche Angehörige der Rotkreuzdetachemente und der Rotkreuzkolonnen nahmen als Mitglieder des Militär-Sanitätsvereins an diesen Prüfungen teil. 32 weitere Mitglieder des Rotkreuzdienstes — vorwiegend Krankenschwestern und Samariterinnen —, die nicht dem Militär-Sanitätsverein angehören, beteiligten sich ebenfalls an dem Leistungswettbewerb.

ALLGEMEINES

Am 15./16. Mai fand in Brig unter dem Vorsitz von Ständerat Dr. Gion Darms die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz statt. Am 15. Mai referierte PD Dr. Hans Haug zum Thema «Völkerrecht und Zivilschutz» (der Vortrag ist in der vorliegenden Zeitschrift veröffentlicht), am 16. Mai hielt Dr. S. Streiff, Chef des Dienstes für Kulturgüterschutz im Eidgenössischen Departement des Innern, einen Vortrag über «Kulturgüterschutz». Anschliessend fand eine Besichtigung des Stockalperpalastes statt.

*

Professor Dr. A. von Albertini, Präsident des Schweizerischen Roten Kreuzes, stattete im Mai den Rotkreuzgesellschaften von Dänemark, Schweden und Finnland einen Besuch ab.

*

In seiner Sitzung vom 29. Mai bewilligte das Zentralkomitee einen Kredit von Fr. 3600.— für die Anschaffung von 10 000 Exemplaren der Schrift «Wenn sich doch alle Kinder der

**Ostschweizerisches Privat-Institut
für Geistesschwäche**

sucht zur Betreuung und Pflege älterer Schützlinge in separatem, schönem Riegelhausbau per sofort oder später freundliche und tüchtige

Pflegerin

(Schwester oder Schwesternhilfe oder ähnliches).

Selbständige Aufgabe in Verbindung mit der Heimleitung.

Offerten mit Zeugnissen, Photo und Gehaltsansprüchen sind dringend erbeten unter Chiffre ZV 6434, Mosse-Annonen, 8023 Zürich.

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft

2 diplomierte Krankenschwestern

welche Freude an selbständiger Arbeit haben.
Guter Lohn, 5-Tage-Woche.

Offerten an die Oberschwester der Klinik
Sonnenhof, Buchserstrasse 26, Bern.
Telefon 031 441414



Bezirksspital Biel

Im Hinblick auf die Eröffnung eines weiteren Spitalgebäudes suchen wir:

**dipl. Krankenschwestern
dipl. Säuglingsschwestern
Operationsschwestern
Hebammen**

Geboten werden Fortbildungsmöglichkeiten, neuzeitliche Anstellungsbedingungen mit geregelter Arbeits- und Freizeit.

Offerten sind zu richten an die Personalabteilung des Bezirksspitals Biel, Vogelsang 84, 2500 Biel. ☎ 032 22551

Welt die Hand reichten», die Marguerite Reinhard im Auftrag des Schweizerischen Jugendschriftenwerkes verfasst hat.

HILFSAKTIONEN

Der Wirbelsturm, der am 11. Mai weite Gebiete Ostpakistans verwüstet hat, forderte nach offiziellen Angaben über 10 000 Todesopfer. Tausende von Menschen sind verletzt, und die Zahl der Obdachlosen wird mit rund fünf Millionen angegeben. Die Liga der Rotkreuzgesellschaften, die die Rotkreuzhilfe auf internationaler Ebene koordiniert, hat sich mit einem Appell an die ihr angeschlossenen nationalen Rotkreuzgesellschaften gewandt. Das Schweizerische Rote Kreuz hat diesem Hilferuf Folge geleistet, indem es 40 000 Dosen Typhus-Impfstoff, 200 000 Madribon-Tabletten sowie 2 Tonnen Milchpulver an das Pakistanische Rote Kreuz sandte. Die Eidgenossenschaft hat für diese Hilfe Fr. 50 000.— und das Milchpulver zur Verfügung gestellt. Das Schweizerische Rote Kreuz setzte aus eigenen Mitteln Fr. 10 000.— ein. Anfangs Juni wurde die Hilfe an Ostpakistan durch eine weitere Spende der Eidgenossenschaft in Höhe von nochmals Franken 50 000.— ergänzt. Dieser Betrag wurde dem Pakistanischen Roten Kreuz überwiesen, zweckbestimmt für den Ankauf von Lebensmitteln und Kleidern.

*

Das Zentralkomitee bewilligte zwecks Weiterführung der Hilfsaktionen in Griechenland in seiner Sitzung vom 29. Mai einen Kredit von Fr. 50 000.— sowie einen weiteren in Höhe

von Fr. 80 000.—. Die Fr. 50 000.— sind bestimmt für die Abgabe von Lebensmittelpaketen, die bedürftigen alten Leuten in einigen Dörfern Nordgriechenlands während acht Monaten regelmässig zukommen sollen, und für die Ausrichtung kleiner Bargeldspenden an betagte Griechen in Saloniki und Athen. Der Kredit von Fr. 80 000.— soll dazu dienen, Wohnstätten instandzusetzen, jungen Mädchen Nähmaschinen zur Verfügung zu stellen und Pakete mit Kleidern, Wolldecken, Stoffen, Wolle und Lebensmittel für bedürftige Kinder abzugeben.

*

Die Aktion zugunsten betagter Flüchtlinge in Oesterreich kann dank der verbesserten wirtschaftlichen Lage in Oesterreich abgeschlossen werden. Einen letzten Kredit in Höhe von Fr. 23 716.95 bewilligte das Zentralkomitee in seiner Sitzung vom 29. Mai für die Abgabe von Spenden an Flüchtlinge in der Steiermark.

*

Die Sammlung für die tibetischen Flüchtlinge in Nepal, Indien und in der Schweiz, die vom Schweizerischen Roten Kreuz und dem Verein Tibeter Heimstätten im vergangenen Herbst durchgeführt und per 31. März 1965 abgeschlossen wurde, brachte das erfreuliche Nettoergebnis von Franken 669 988.25. Dieser Betrag ging zur Hälfte an das Schweizerische Rote Kreuz und zur Hälfte an den Verein Tibeter Heimstätten. Wir danken an dieser Stelle nochmals allen Spendern, dass sie es uns mit ihren Gaben ermöglicht haben, die Hilfe zugunsten der Tibeter fortzuführen.

Walter Vetsch Wolldeckenfabrik in Sennwald

liefert vorteilhaft

Wolldecken
Kinderwolldecken
Reisedecken
Wollwatten

Baumwoll-Spinnerei und -Weberei Wettingen / Aargau

Baumwolltücher glatt, geköpft und gemustert in
roh, gebleicht und gefärbt

Spezialitäten: Leintuchstoffe und Bazin, Berufskleiderstoffe, Imitat- und Voll-Popeline uni, façonierte und bunt, Struktur- und Gardinenstoffe, Bunt- und Fantasie-Gewebe, breite Spanncalicots und Stramine sowie Gewebe für technische Zwecke.

AKTIENGESELLSCHAFT
E. GIRARDET & CIE.
WOLLDECKENFABRIK
LA SARRAZ vd

Fabrikation von Wolldecken aller Art.
Schweiz. Alleinhersteller der THERMODECKE G,
Patent THERMOTEX

Ihr Vorteil – zuerst zu
Möbel-Pfister
Grösste Auswahl – kleinste Preise!

Fabrikausstellung und
Teppichcenter

SUHR BEI AARAU

Am 13. Juni reiste Schwester Vreni Bürki im Auftrag des Schweizerischen Roten Kreuzes nach Nepal, um auf dem Außenposten Chalsala, in Ostnepal, das Dispensarium des dortigen Tibeterzentrums zu betreuen. Sie löste Schwester Antje Wyniger ab, die zwei Jahre auf ihrem Posten weilte.

*

Der vom Schweizerischen Roten Kreuz in Nepal eingesetzte Arzt und die ihm zur Seite stehende Equipe sind bemüht, immer mehr mit dem vor Jahresfrist gegründeten Nepali-schen Roten Kreuz Kontakt zu pflegen und zusammenzuarbeiten im Hinblick auf die Uebergabe der bis anhin vom Schweizerischen Roten Kreuz für die tibetischen Flüchtlinge geführten Dispensarien an die junge nationale Rotkreuzgesellschaft. Es ist vorgesehen, dass die Dispensarien mit der Zeit als regionale Sanitätsstellen betrieben werden und dass sie der gesamten in der Gegend ansässigen Bevölkerung zur Verfügung stehen.

KRANKENPFLEGE

Am 22. April tagte der Fachausschuss Werbung der Kommission für Krankenpflege. Er nahm Kenntnis von dem weiteren erfolgreichen Verlauf der durch die Kirchen organisierten Werbung für die Pflegeberufe. Einige Zahlen mögen einen Einblick in die Werbekampagne geben: Die vom Evangelischen Pressedienst in Zürich veröffentlichten Artikel betreffend den Mangel an Pflegepersonal wurden an 240 Tageszeitungen und Wochenblätter sowie 1500 andere Interessen-

ten verschickt. In zahlreichen Zeitschriften und Zeitungen erschienen Sonderbeiträge, um die Werbung zu unterstützen. Von dem vom Schweizerischen Roten Kreuz in deutscher und französischer Sprache herausgegebenen Flugblatt «Möglichkeiten des Dienstes am kranken Mitmenschen» wurden von Anfang Februar bis Mitte Mai rund 30 000 Exemplare abgegeben. Vom 15. Januar bis 10. April fanden insgesamt 80 Lichtbildervorträge statt, die von mehr als 6000 Zuhörern besucht wurden. Auch der Film «Dienst am Leben» erfreute sich eines regen Interesses. Die Werbung soll fortgesetzt werden. Das Schweizerische Rote Kreuz stellt daher auch weiterhin Prospekt- und Ausstellungsmaterial sowie Lichtbilder-serien zur Verfügung.

*

Mit Hilfe der Forschenden Pharmazeutischen Industrie soll im September in 600 bis 800 Apotheken unseres Landes für den Nachwuchs in den Pflegeberufen geworben werden. Eine Kommission, die sich aus Vertretern der Forschenden Pharmazeutischen Industrie, des Schweizerischen Apothekervereins sowie des Schweizerischen Roten Kreuzes zusammensetzt, befasst sich zurzeit mit dieser Werbeaktion. Auch die Verbin-dung der Schweizer Aerzte wird sich an dieser Werbekam-pagne beteiligen.

*

Der durch die Kommission für Krankenpflege im Februar 1965 eingesetzte Fachausschuss für Wochen-, Säuglings- und Kinderkrankenpflege arbeitete an seiner ersten Sitzung am 22. April einen Entwurf für die Ausbildungsrichtlinien aus,



Wo man Sport treibt, werden „JUNKER“-Kleider getragen.

MAX JUNKER AG BERN
SPORTKLEIDERFABRIK



Die bekannte Marke für
**gutes
Federzeug**

Bettfedernfabrik Schaffhausen AG

Stein am Rhein
Telefon 054 8 65 35
Bezugsquellennachweis



**Für Deckbetten, Kissen
Matratzenschoner**
- Qualitäten

Bezugsquellennachweis:
Bettfedernfabrik «Waldhof»
Carl Kyburz AG Kehrsatz BE
Telefon (031) 54 31 24



Sonnenstoren
Verdunkelungsstoren
Lamellenstoren
Rolladen
Jalousieladen

Hermann Kästli & Sohn Bern

Storenfabrik
Telefon (031) 65 55 96

der der Kommission für Krankenpflege unterbreitet wurde. Es handelt sich um Ergänzungen zu den Richtlinien, die der Verband der Wochen-, Säuglings- und Kinderkrankenschwestern 1961 herausgegeben hatte. Am 25. Mai nahm die Kommission für Krankenpflege zu dem Antrag des Fachausschusses Stellung und beschloss, dem Zentralkomitee vorerst das Reglement für die Anerkennung von Schulen für Wochen-, Säuglings- und Kinderkrankenpflege durch das Schweizerische Rote Kreuz zur Genehmigung vorzulegen.

*

Das Zentralkomitee des Schweizerischen Roten Kreuzes hat in seiner Sitzung vom 12. Juni auf Antrag der Kommission für Krankenpflege der Evangelischen Krankenpflegeschule Chur die provisorische Anerkennung ausgesprochen.

Rotkreuzspitalhelferinnen

Etwa 70 Rotkreuzspitalhelferinnen haben sich bereit erklärt, die Betreuung der Multiple-Sklerosekranken zu übernehmen, die sich für die drei Ferienlager angemeldet haben, die in der Zeit vom 12. Juni bis 9. August in Walenstadtberg und in der Zeit vom 22. August bis 18. September in Montana stattfinden werden.

*

Das Deutsche Rote Kreuz veranstaltete vom 23. bis 27. Mai eine Studientagung, um das Entwicklungsprogramm der «Schwesternhelferinnen» zu erörtern. Diese Schwesternhelferinnen entsprechen unseren Rotkreuzspitalhelferinnen. Die

Tagung fand in Schnetzenhausen bei Friedrichshafen statt. Von schweizerischer Seite nahm Schwester Dora Eidenbenz, die Leiterin der Kurse für Rotkreuzspitalhelferinnen in der Sektion Zürich, daran teil.

*

Für die Leiterinnen und Betreuerinnen der Kurse für Rotkreuzspitalhelferinnen in der deutschen Schweiz fand am 24. März unter dem Patronat der Sektion Zürich eine Zusammenkunft statt, die einem allgemeinen Erfahrungsaustausch über Fragen des Unterrichtsstoffes und der Organisation der Kurse diente.

BLUTSPENDEDIENST

Professor H. Willenegger, Liestal, organisierte als derzeitiger Präsident der Deutschen Gesellschaft für Bluttransfusion am diesjährigen Münchner Kongress der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie eine Podiumsdiskussion über Bluttransfusionsprobleme. PD Dr. Hässig hielt im Rahmen dieser Veranstaltung einen Vortrag über die Problematik der serologischen Verträglichkeitsprüfung bei Bluttransfusionen.

*

Der Leiter der Untersuchungsabteilung des Zentrallaboratoriums, Dr. R. Bütler, hielt am 8. Mai 1965 in Bad Kissingen einen Hauptvortrag über «Immunpräzipitationsmethoden in der Laboratoriumsdiagnostik».

**KÄSTLI +
NACHFOLGER E. SPYCHER**

**BAUUNTERNEHMUNG BERN
SEFTIGENSTR. 41 TEL. 031/462333**



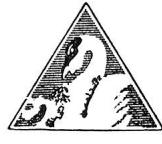
das Qualitätszeichen
für Patentmatratzen
Schoner und Ottomanen

Olympia

die beliebte
Federkernmatratze

Bezugsquellen nachweis:

Pfaff & Isler, Therwil BL



**Jurassische
Bettfedernfabrik**

Fertiges Bettzeug

Gegründet 1834

**Charles Schoppig
Delsberg** Bernerstrasse 4



**Gebrüder
Matter A.G.
Källiken**

ama

**Buntgewebe
Litzen Nestel
Knöpfe Schnallen**

Die zweite Fabrikationsanlage des Blutspendedienstes der Armee in Amsteg hat die Produktionstätigkeit aufgenommen.

Veröffentlichungen:

E. Gugler, S. Rosin und R. Bütler: «Gerinnungsphysiologische Untersuchungen bei heterozygoten Anlageträgerinnen der Hämophilie» (Schweiz. medizinische Wochenschrift 95, Nr. 10, Seiten 320—325, 1965) — A. Hässig: «Immunoglobulines et défense contre l'infection» (Revue médicale de la Suisse romande LXXXVe année, n° 2, février 1965) — G. von Muralt: «Die physiologische Bedeutung der Immunglobuline der Frauenmilch und der Kuhmilch für das Neugeborene» (Symposium über die Ernährung der Frühgeborenen, Bad Schachen, Mai 1964, Seiten 172—183; Karger, Basel/New York 1965).

BETREUUNGSDIENST FÜR BETAGTE UND BEHINDERTE

Die Tätigkeit im Zentrum für Beschäftigungstherapie der Rotkreuzsektion Basel-Stadt hat sich derart ausgeweitet, dass eine zweite Beschäftigungstherapeutin angestellt werden musste. Sie hat ihre Arbeit am 1. Juni aufgenommen.

*

Die Rotkreuzsektion Bern-Oberland organisierte ihren zweiten Einführungskurs für Rotkreuzhelferinnen und -helfer, zu

dem sich 25 Teilnehmer aus Hilterfingen, Hünibach, Spiez und Thun meldeten.

JUGENDROTKREUZ

Am 9. Juni fand in Sissach im Rahmen einer Feier die offizielle Uebergabe des Autocars für Behinderte an das Schweizerische Rote Kreuz zuhanden des Jugendrotkreuzes statt. Seine Jungfern Fahrt machte der Car am 16. Juni mit einer Schar Kinder aus dem Hôpital Orthopédique in Lausanne.

Die neue Bildungsstätte für die Schweizer Lehrlingsjugend in Varazze

Am 29. Mai fand in Varazze die Uebergabefeier der Casa Henry Dunant statt. Mit dem kleinen Festakt hat ein fruchtbare Gemeinschaftswerk der Gewerbeschulen und des Schweizerischen Jugendrotkreuzes seinen Abschluss gefunden und gleichzeitig ein neuer Abschnitt in der Geschichte der Casa begonnen.

Das Schweizerische Rote Kreuz hat nach dem Zweiten Weltkrieg in Varazze bei Genua eine alte Villa erworben, um italienischen Kriegswaisen ein Heim zu bieten. Die Waisen wurden erwachsen und selbständig, und so beschloss das Schweizerische Rote Kreuz im Jahre 1962, die Villa und den dazugehörenden Park der Schweizer Jugend zur Verfügung zu stellen. Zusammen mit dem Schweizerischen Gewerbeschulverband und dem Schweizerischen Verband für Gewerbe-

HABIS TEXTIL AG

Buntgewebe

fabriziert:

gebleichte und gefärbte Stoffe «Sanfor»
technische Tücher
Matratzendrilche
Barchentbettücher

FLAWIL

Das Spezialgeschäft
bekannt für:

Individuelle Beratung
durch Fachleute.
Grosse Auswahl aller Weltmarken.
Schnellen Versand
für Fotoarbeiten.
8-mm-Mietfilme

FOTO
Zumstein

Spezialgeschäft für Foto + Kino
Kasinoplatz 8, Bern Tel. 031 222113

FISCHER & CO. Säckefabrik

Neue Säcke aus Geweben aller Art
Textilien, Filter und Presstücher
An- und Verkauf gebrauchter Säcke
«Fischbein» Sackzunähmaschine

ROMANSHORN TG
Telefon 071/63612

Pedolin
Kleiderfärberei & chemische
Waschanstalt

CHUR

sorgfältige, individuelle Bedienung
kurze Lieferfristen

unterricht gründete es die Stiftung «Casa Henry Dunant, Varazze» mit dem Ziel, die alte Villa als eine Ferien- und Bildungsstätte auszubauen, in der Jugendliche aus der Schweiz, vorab solche, die in einer Berufslehre stehen, mit dem Rotkreuzgedanken vertraut gemacht werden sollen. Durch Ferienlager mit Kursen in Erster Hilfe, Rettungsschwimmen, häuslicher Krankenpflege usw. sollen die jungen Gäste zur Tätigkeit im Sinne des Jugendrotkreuzes angeregt werden.

Freilich — von der alten Villa Giorgina zur heutigen Casa Henry Dunant war der Weg lang und hart, musste doch das alte Haus völlig überholt und neu eingerichtet werden. Die Schweizer Gewerbeschüler haben sich ihre Ferienstätte selber verdient! Mit Basars, Arbeitseinsätzen, Pausenverkäufen und andern Aktionen trugen sie Franken um Franken zusammen; Firmen und Berufsverbände stellten Material — Rohre, Leitungen, Wasserhahnen, Draht, Backsteine, Zement — zur Verfügung. Ueber 500 Lehrlinge aus fast allen Berufen arbeiteten in den Sommern 1963 und 1964 in Varazze, und in 30 000 freiwillig geleisteten Arbeitsstunden entstand aus der verwahrlosten Villa eine Casa in neuem Gewand. All dies erfuhr man am 29. Mai bei der Uebergabefeier von alt Schulinspektor E. Grauwiller, dem Präsidenten des Schweizerischen Jugendrotkreuzes und der Stiftung «Casa Henry Dunant». Der Vizepräsident des Schweizerischen Roten Kreuzes, Marc

Maison, Lausanne, konnte die Gäste aus Italien und der Schweiz begrüssen, darunter vorab die Vertreter des Italienischen Roten Kreuzes, des Schweizerischen Roten Kreuzes, der Stiftung «Casa Henry Dunant», der schweizerischen Gewerbeschulen und der Berufsverbände. Er wies besonders auf die engen Verbindungen zwischen dem Schweizerischen Roten Kreuz und dem Italienischen Roten Kreuz hin. Der Vizepräsident des Rotkreuzkomitees von Genua, Marchese Ludovico di Pallavicino, überbrachte den Dank des Roten Kreuzes für die Hilfe in den schweren Stunden Italiens — für die italienischen Kriegswaisen, die Ueberschwemmungsgeschädigten in der Poebene, die Opfer der Ueberflutungskatastrophe im Piavetal. Bürgermeister Laiolo von Varazze brachte den Willkommgruss der Stadt, und der Schweizer Generalkonsul in Genua, H. Birchler, gab der Hoffnung Ausdruck, dass die jungen Schweizer Gäste in Italien nicht nur unvergessliche Ferien verbringen, sondern auch Land und Leute besser kennen und verstehen lernen würden.

Mit der Einweihung ist nun die Casa Henry Dunant, die Burschen und Mädchen im Alter von 16 bis 25 Jahren offen steht, eröffnet worden. Das Haus kann 60 junge Leute und ihre Leiter aufnehmen; es steht unter der Leitung eines jungen Schweizer Ehepaars. Die ersten Gäste sind anfangs Juni eingetroffen.

WIDMER-BRUNNER AG
SAFENWIL

wibrusa

f a b r i z i e r t :

**Patentmatratzen, Schoner,
Obermatratzen** in allen Ausführungen.

**Deckbetten, Steppdecken
und Überwürfe**

**Strassenbau
Tiefbau
Stollenbau**

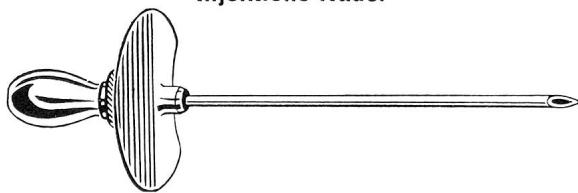


A. Marti & Cie. AG
Bern
Freiburgstrasse 133
Telefon 45 21 52

Jederzeit
Gesund durch
Eptinger Mineral-
und Tafelwasser
und
Pepita
Grapefruitsaft + Mineralwasser
für Jedermann

DELUO

Die schweizerische Qualitäts-
Injektions-Nadel



Fabrikant: Adrien Delémont, Biel
Verkauf durch Fachhandel